

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstags, Donnerstag und Sonnabends. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1.20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P.R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die festgesetzte Preisschleife kostet 15 Pfennig, die Reflektenschleife 30 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 50

Donnerstag, den 1. Mai 1913

12. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält das illustrierte Familienblatt und einen Tagesfahrplan.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Schlossers Freese zu hohen Neuendorf, Johann-Siering-Strasse, ist die Schweinefleische ausgebrochen.

Birkenwerder, den 26 April 1913.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Nach der Anordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg über die Ausbringung der Kosten der Handwerkskammer zu Berlin vom 25. April 1908 (Amtsblatt für 1908. Stf. 18) erfolgt die Veranlagung zu den Handwerkskammerbeiträgen nach Maßgabe der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der selbständigen Handwerker, soweit sie aus dem Ertrage des Handwerks beruht.

Die für die Veranlagung in Betracht kommende Gewerbesteuer für die Handwerksbetriebe hieselbst beträgt 982 M., wovon für das Rechnungsjahr 1913 15% als Handwerkskammerbeitrag erhoben werden.

Das Kataster über die Ausbringung dieser Beiträge liegt vom Freitag, den 2. Mai d. J. ab zwei Wochen lang in der hiesigen Gemeindekasse zur Einsicht der Beteiligten aus.

Birkenwerder, den 29. April 1913.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

hohen Neuendorf.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Sommers werden in der Provinz Brandenburg trigonometrische Vermessungen zur Ausführung gelangen.

Bei diesen Vermessungsarbeiten kommt auch der Kreis Niederbarnim in Betracht.

Die seitens der königlichen Landesaufnahme mit den Arbeiten betrauten Offiziere und Beamten sind mit „Offenen Ausweisen“ versehen, welche die ihnen zu gewährenden Hilfestellungen enthalten.

Alle Grundeigentümer und Inhaber des Kreises sowie die Ortsbehörden werden hiermit aufgefordert, zur Ausübung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens den betreffenden Offizieren und Beamten nach Kräften entgegenzukommen.

Die Ortsbehörden eruche ich, für möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Bezirken Sorge zu tragen.

Berlin, den 22. April 1913.

Der Landrat.

i. V. geg. von Scheller, Regierungsassessor.

Verb. öffentl.:

hohen Neuendorf, den 28. April 1913.

Der Gemeindevorsteher. Wildberg.

Vom Balkankrieg.

Die Vorkonferenz-Sitzung die ganze Welt schwerwiegende Entschlüsse erwarbete, hat schwer enttäuscht. Trotz mehr als dreitägiger Beratungen hat sie für die Öffentlichkeit nichts anderes zutage gebracht, als die Mitteilung, daß sie trotz allem und allem die Lage nicht pessimistisch aufzufassen und daß sie für Donnerstag eine neue Sitzung anberaumte. Das Schwerkgewicht der Situation liegt offenbar bei Rußland. Das geht daraus hervor, daß der österreichische und der russische Vorkonferenz die Konferenz verstehen, um gemeinsam zu beraten. Fast gleichzeitig fanden in Wien Besprechungen zwischen dem Minister des Aeußeren Grafen Berchtold und erst mit dem russischen Vorkonferenz statt. Durch das Aeußerliche Bureau aber wird die russische Auffassung der Lage dahin präzisiert, daß Rußland noch immer die Stellung beibehalten, welche es gemeinsam mit den anderen

Mächten eingenommen habe, daß aber ernste Schwierigkeiten entstehen würden, wenn Oesterreich allein vorgehen sollte. Die Nachricht, daß Erbprinz Danilo Stutari mit der Armee verlassen habe, wurde den Vorkonferenzen kurz vor Beginn der Sitzung durch das Aeußerliche Bureau übermittelt. Zuerst wurde angenommen, diese Meldung könne bedeuten, daß König Nikolaus endlich doch im Begriffe sei, sich den Ansichten der Mächte anzuschließen, später aber war der allgemeine Eindruck der, daß die montenegrinischen Truppen entweder nach Cetinje oder Antivari gingen, um einem etwaigen Vorstoß zu begegnen oder, was für wahrscheinlicher gehalten wurde, um den Tarabosch und die Gegend von Bojana zu besetzen, welche die Montenegriner letzten als Entschädigung für den Verlust Stutaris gefordert haben. Daß die letztere Auffassung der Vorkonferenz die richtige ist, geht u. a. auch aus einer Meldung der „Reichspost“ aus Cattaro hervor, derzufolge Montenegro seine Grenze gegen Oesterreich auch für die Post völlig gesperrt hat. Trotzdem aber gelangen verschiedene Meldungen über die Grenze durch das in Cattaro aus Stutari über Cetinje eingetroffene englische Kreuz, bei dem sich vier Aerzte befinden. Diese berichten, daß die Lebergabe Stutaris ohne vorherigen Kampf, der Sache nach anscheinend ganz unmotiviert, erfolgte. Als Esad Pascha die Lebergabe proklamierte, erhob sich unter den Albanen eine Meuterei gegen ihn, welche er blutig erstickte. Esad Pascha hat sich bereits in Stutari als Fürst von Albanien ausgerufen und ist angeblich dem Balkanbund beigetreten. Die Truppen hotten noch Prolant, aber die Not der Bevölkerung in Stutari war sehr groß, täglich starben etwa 50 Personen den Hungertod.

Oesterreichs Haltung.

Der letzte Schritt Esad Paschas hat, nach Auffassung der Londoner Vorkonferenz, die Lage besonders verwickelt gestaltet. Ueber die möglichen Folgen dieses Schrittes gingen freilich die Meinungen sehr auseinander. Ueber einen Punkt freilich herrschte völliges Einverständnis, daß dieser Schritt nämlich das Ergebnis eines Abkommens mit Montenegro war, ein Ausgang, der in diplomatischen Kreisen nicht allzu große Verwunderung erregte. In diesen Kreisen hatte man von Anfang an vermutet, daß hinter dem Einzug der Montenegriner in Stutari weit mehr stehe, als bekannt gegeben wurde. In gut informierten österreichischen Kreisen wird kein Hehl daraus gemacht, daß das Wiederfinden der Vorkonferenz, weiteren Schritten gegen Montenegro zuzustimmen, ein Gefühl der Gerechtigkeit verurteilt hat. Oesterreich-Ungarn teilt nicht die Ansicht anderer Mächte, daß durch Hinauszögern etwas zu gewinnen sei. Es ist im Gegenteil der Meinung, daß nach Aufbruch irgendwelcher Schritte, für den sich Europa angesichts der Herausforderung Montenegros entscheidet, die Lage nicht nur für Europa selbst, sondern auch für König Nikolaus noch schwieriger gestaltet. Oesterreich-Ungarn kann daher einer Hinauszögerung auf unbestimmte Zeit nicht zustimmen. Durch seine benachbarte Lage ist es unmittelbar interessiert, und obwohl es angesichts seiner Beziehungen zu Montenegro nicht zum Aeußersten zu gehen wünscht, ist es sich doch klar, daß etwas von bestimmtem Aergernisse hergehen muß. Einfache FlottenDemonstrationen haben sich als nutzlos erwiesen, und Montenegro wird, falls es Stutari nicht räumen will, dazu gezwungen werden müssen. Es wird indessen nicht angenommen, daß dies mit Waffengewalt geschehen müsse, doch würde jeder militärische Akt, die notwendig werden sollte, von solcher Art sein müssen, daß der Erfolg gesichert sein wird. Ueber den Ausgang der Konferenz in London ist man sehr enttäuscht, doch will man vor der nächsten Vorkonferenzversammlung am Donnerstag keine unwiderprüflichen Schritte tun. An der Festigkeit der Entschlüsse Oesterreichs aber soll trotzdem nicht zu zweifeln sein.

Im Gegenlag hierzu steht eine Meldung, die der „Tag“ aus Wien erhalten haben will. Danach soll Oesterreich schon jetzt selbständig gegen Montenegro vorgehen, weil die Vorkonferenzkonferenz keine wirksamen Maßnahmen beschloffen habe. Alle Vorbereitungen zu einer militärischen Expedition seien bereits vollkommen durchgeführt. Ihr Beginn stehe unmittelbar bevor. Gegenwärtig finde noch ein sehr lebhafter Meinungsaustrausch zwischen Wien und Rom statt.

Deutsches Reich.

Aus der Budgetkommission des Reichstages. In der Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurden am Dienstag beraten und unverändert bewilligt die Mannschafts-Einstellungsbeschlüsse der Infanterie, der Kavallerie, der Feldartillerie, der Reserveartillerie, der Pioniere,

der Bataillone und des Trains, und zwar mit den Stimmen der Rechten, des Zentrums, der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei.

Industrielle Nacharbeit. Deutschland, Italien und Rußland haben sich bereit erklärt, die vorbereitende internationale technische Konferenz zu beschicken, welche im September d. J. auf Vorschlag des schweizerischen Bundesrats in Bern zusammenzutreten soll. Diese Konferenz wird Grundzüge eines internationalen Übereinkommens über das Verbot industrieller Nacharbeit jugendlicher Arbeiter und über Festsetzung einer Arbeitsdauer von höchstens zehn Stunden für die in der Industrie beschäftigten Frauen und jugendlichen Arbeiter vorbereiten. Bis jetzt haben zehn Staaten sich bereit erklärt, die Berner Konferenz zu beschicken. Abgesehen hat nur Rumänien. Von Oesterreich-Ungarn liegt noch keine Erklärung vor; Frankreich und Großbritannien haben zugestimmt.

Dom Deutschen Bergarbeiter-Kongress in Hannover.

Die Verhandlungen des ersten Beratungstages wurden ausgefüllt mit Erörterungen über die beantragte Statutenänderung, zu welchem Thema über 200 Änderungsanträge vorlagen. Die ganze Sache wurde schließlich einer Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen. Das Referat hatte Friedrich Schmidt-Bogum übernommen gehabt. An die streikenden Bergarbeiter in Oberschlesien wurde ein Telegramm geschickt, in welchem den Streikenden die Sympathie des Kongresses zum Ausdruck gebracht wurde.

Der Wahlaufsatz des Zentrums für die bevorstehenden Landtagswahlen ist am Montag erschienen. Auch in ihm spielt die Wahlreform die Hauptrolle. Da heißt es:

„Hinsichtlich der zugelegten Reform unserer Wahlrechts hatten wir in unserem letzten Wahlaufsatz darauf hingewiesen, in welcher Richtung sich unsere Wünsche und Forderungen von alters her bewegen. Wir hatten dabei unserm Bedauern Ausdruck gegeben, daß die königliche Staatsregierung nicht einmal die Erlegung der öffentlichen Stimmabgabe durch die geheime in Aussicht stellte. Dieser Erklärung entgegenstehend sind wir mit aller Entschiedenheit tätig gewesen und haben die Einführung der geheimen Stimmabgabe als das Dringlichste in den Vordergrund gestellt. In dem Wahlrechtsentwurf, welcher seitens der Staatsregierung im Februar 1910 dem Abgeordnetenhaus zugehen, war die öffentliche Stimmabgabe beibehalten. Wir erreichten, daß diese durch die geheime Wahl ersetzt wurde, wofür wir allerdings das Zugeständnis der Beibehaltung der indirekten Wahl machen mußten. Wir zihen die direkte Wahl vor, halten aber auch bei der indirekten Wahl mit geheimer Stimmabgabe für die Wahl der Wahlmänner die Freiheit der Wahl für gesichert. Den pluralistischen Charakter des Dreiklassenwahlrechts waren wir bemüht, möglichst einzuschränken. In erster Linie steht dabei die Aufrechterhaltung der Dreiteilung in den Wahlbezirken, welche wir gegenüber starkem Ansturm erfolgreich verteidigt haben.“

Nach einigen weiteren Ausführungen heißt es dann: „Wir werden mit Nachdruck auch in Zukunft für eine Verbesserung des Wahlrechts in der bezeichneten Richtung eintreten. Der Kampf für Einführung des geheimen Wahlrechts bei den Kommunalwahlen wird von uns fortgesetzt werden.“

Weiterhin berührt der Aufsatz die Polen, die Schul- und die Ordensfragen, in denen das Zentrum auch in Zukunft in der bisherigen Weise weiterarbeiten will. Schließlich wird noch der Sozialdemokratie heftiger Kampf angekündigt, der aber nicht durch die Wahrung des Staates, sondern durch die Erhaltung des christlichen Glaubens geführt werden soll.

Ausland.

Das Bombenattentat in Indochina.

Nach Meldungen, die aus Hanoi in Paris eintrafen, ist das dortige Bombenattentat in der Hauptsache politischen Motiven entsprungen. Streng auf ihre Zuverlässigkeit geprüfte Erhebungen führen den Anschlag auf Parteigänger des Fürsten Cuang zurück. Der Anschlag wurde in Werkzeugfabriken Kanton und Hongkong vorbereitet, in denen sich revolutionäre Chinesen befinden, die die aufrührerischen Anaiten beraten und unterstützen. Auch die Täter selbst kamen aus Kanton und Hongkong. Nach anderen Meldungen sollen Ausgrabungen, die ein französischer Kolonialbeamter in dem Grabtempel des anaitischen Kaisers Tüüü vornehmen ließ, dazu beigetragen haben, den Haß der Eingeborenen gegen die Franzosen zu verhärfen. Auch die kürzlich erfolgte Einführung des Alkoholmonopols soll große Entrüstung hervorgerufen haben.

Kleine politische Nachrichten.

In der Budgetkommission des Reichstages wurden vom Zentrum, den Fortschrittlichen und Sozialdemokraten verschiedene Änderungsanträge zur Wehrvorlage eingebracht, welche in der Hauptsache größtmögliche Sparmaßnahme bezwecken. In München fand am Dienstag fest 13 Jahren zum ersten Male wieder eine Parade der gesamten Münchener Garnison vor dem Prinzregenten und in Gegenwart des königlichen Hofes statt.

Sotales und Verschiedenes.

*** Zum Himmelfahrtstag.** Maienzeit ist Pfingstenzeit. Und gerade auf den ersten Tag des Monats der Goldseligkeit in der Natur und der Wonne in der Menschenbrust ist in diesem Jahre die Feier von Christi Himmelfahrt gefeiert. In die Höhe richteten sich der Menschen Blicke, aus der Höhe herab kommt der Segen des frohen Glücks in diesen unruhigen Tagen. Es kam ein Reif in der Frühlingsnacht schon über die Blüten und Felder und streifte über die Pracht der Blüten mit rauher, kalter Hand. Aber was zur nächsten Stunde geschädigt war, das machte in den Tagen die im vollen Siegesglanz strahlende Sonne wieder gut; heute zum Beginn der Pfingstzeit steht die Erde wieder da im lichten Brautgewand, und die allgütige Schöpfermacht zierte sie mit dem unmaßlichen Reiz göttlichen Jaubers. Die Menschen eilen in hellen Scharen hinaus ins Grün, die Lieder klingen und finden ihren Wiederhall, und die kindliche Stimme weissefert mit der der Erwachsenen. „Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün“, so schallt es hier, und von drüben bringt es zurück: „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, da bleibe wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus“.

Der Himmelfahrtstag ist der traditionelle Tag der Herrenpartien und diese läßt sich der richtiggehende Berliner nicht nehmen. Mutter und „Göhren“ bleiben meistens an dem Tage daheim, und Vater zieht in größerer oder kleinerer Gesellschaft, mit Gejang, Turn, Musik, Wander- oder irgendeinem solchen Verein oder Klub am frühen Morgen hinaus in irgendeine schöne Gegend, wo es nicht „gar zu trocken“ ausfällt. Ungezählte kleine und namhafte große Vereine sind für unsere Nordbahnvororte gemeldet und die vor einiger Zeit vom Verein der Gastwirte von Birkenwerder und Umgebung versandten Reklamschreiben scheinen nicht ohne Erfolg gewesen zu sein. Hierzu kommt das vorausichtlich prächtige Wetter, welches das leuchtende frische Waldesgrün so herzerfreulich schauen läßt. Unsere Wirte haben sich denn auch für alle Fälle reichlich in Küche und Keller vorgeesehen und unsere herrlichen ozonreichen Kaiserlichen Jagdreviere spenden allen ungezählten Besuchern frische stärkende Kräfte für den alltäglichen Beruf, für das Hasten und Jagen der Großstadt.

*** Birkenwerder.** Seinen 3. humoristischen Abend veranstaltet der Gesellschaftsverein „Balia“ am Sonnabend im Bodensee-Restaurant. Die „humoristischen Abende“ dieses Vereins waren bisher immer recht gelungen und das nun vorliegende Programm verspricht in seiner Reichhaltigkeit und recht gediegenen Zusammenstellung allen Besuchern wieder einige frohe Stunden. Wir empfehlen den Besuch.

*** Hohen Neuendorf.** Die Ortskrankenkasse für den Gemeindebezirk Hohen Neuendorf hielt am Montagabend im Restaurant des Herrn Oskar Melzer ihre ordentliche Frühjahrs-Generalversammlung ab. War der Besuch schon ein schwacher, so ist hervorzuheben, daß sich die Versammlung fast ausschließlich aus Arbeitnehmern zusammensetzte, wobei die Arbeitgeber bis auf drei Herren vollständig durch Abwesenheit glänzte. Wegen des schwachen Besuchs wurde die Generalversammlung erst um 9 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Kliewert, eröffnet, der sein Bedauern über den schwachen Besuch ausdrückte. Hierauf erstattete Herr Tischlermeister Thiem den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1912. Herr Thiem erklärte, daß Herr Bauunternehmer Guse und er — der dritte Kassenträger Herr Malermalermeister Pfeife war nicht erschienen — die Kasse geprüft und alle Bücher und Belege in bester Ordnung befunden haben. Die Einnahmen betragen 11499,21 Mk. und die Ausgaben betragen 10622,45 Mk. Das Rechnungsjahr schließt mit einem Kassenbestand von 876,76 Mk. Darin im Reservefonds 10489,49 Mk. und bar im Betriebsfonds 48,04 Mk. — Nach Verlesung des Jahresberichts beantragt Herr Thiem, dem Rentanden Entlastung zu erteilen, das geschieht. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung sollte eine Beschlußfassung über einen Zusatz zum § 43 der Kassenordnung herbeigeführt werden. Es handelt sich um die Genehmigung, daß den Vorstandsmitgliedern bei Wahrnehmung der Vorstand-

sitzungen wegen des ihnen erwachsenden Zeitverlustes 50 Pfg. von der Kasse gezahlt würden. Herr Thiem sprach gegen diesen Antrag, während Herr Hehl für denselben sprach und begründete, daß dieser kleine Beitrag die Kasse keinesfalls belasten wird, im übrigen werde in allen Klassen den Vorstandsmitgliedern eine Entschädigung für Zeitverlust gemährt. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag mit 13 gegen 4 Stimmen angenommen. — Unter „Verschiedenes“ kam nichts bemerkenswertes zur Sprache. Nach der Protokollverlesung schloß der Vorsitzende die Versammlung um 10 Uhr.

*** Hohen Neuendorf.** Der Stenographenverein Stolz Schrey hielt am Freitag im Vereinslokal Melzer seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Schriftsetzer Koch, eröffnete um 9 Uhr die fast vollständig besuchte Versammlung. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung wurde vom stellvertretenden Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und von der Versammlung angenommen. Zu Punkt 3: „Beschluß“ beschloß die Versammlung dem Märktischen Bunde beizutreten. In Zukunft sollen vom Fortbildungskursus allmonatlich Preisarbeiten angefertigt werden, die nach einer noch zu beschließenden Wettbewerbsordnung zu bewerten sind. Die Durchsicht der Arbeiten wurde einem Korrekturausschuß übertragen. Mit Rücksicht darauf, daß der Anfängerkursus im Laufe des nächsten Monats beendet wird, beschloß die Versammlung, am Sonnabend den 7. Juni d. J. im Vereinslokal ein Kränzchen abzuhalten. Unter Verschiedenes wurden die Anschaffung weiterer Abzeichen und Utensilien beschlossen. Schriftsetzer Schirde stiftete dem Verein ein Protokollbuch. Einladungen lagen vor von der Stenographischen Gesellschaft Charlottenburg zur Bezirksversammlung am 3. Mai und des Märktischen Stenographenbundes zur Jahresversammlung, verbunden mit Wettstreiten in Königs-Wulterhausen am 4. Mai etc.

*** Hohen Neuendorf.** Am Dienstagabend wurde unsere Freiwillige Feuerwehr alarmiert, rücte aus, lehrte jedoch in Frohnau wieder um, da das Feuer zu weit entfernt war. Wir erfahren hierzu, daß das Forsthaus Teigelgrund, zwischen Teigel und Schulgenlage, seit vermittelt worden wäre, da eine brennende Scheune das isoliert liegende Forsthaus bei dem frischen Winde scharf gefährdete. Es liegt Brandstiftung vor.

Der Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

liegt der Gesamt-Ausgabe unseres heutigen „Briesetal-Vote“ bei. Die großen Fahrpläne werden unseren Geschäftsfreunden in der zweiten Hälfte der nächsten Woche zugestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

Soldateninziehungen eines Hauptmanns. Vor dem Kriegsgesicht der 55. Division in Thorn wurde am Montag nach neunmühtiger Verhandlung der umfangreiche Prozeß gegen den Hauptmann Köhler und den Gefolgsmann Kräm, beide von der ersten Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 176, wegen Mißhandlung Untergebener zu Ende geführt. Wie bei der ganzen Verhandlung, so war auch bei der Urteilsverlesung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Hauptmann Köhler wurde wegen vorläufiger Mißhandlung Untergebener in 62 Fällen, wegen Mißhandlung Untergebener in 45 Fällen und wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt in 2 Fällen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Gefolgsmann Kräm wurde wegen Mißhandlung Untergebener in 9 Fällen und wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt in einem Falle zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — Hauptmann Köhler erklärte sofort, daß er sich bei dem Urteil beruhige.

Die eigene Frau erstochen. Das Schwurgericht in Köln verurteilte den Arbeiter Graf, der im Streit seine Frau durch einen Messerhieb in den Unterleib verundet hatte, so daß sie bald darauf an Verblutung starb, wegen schwerer Körperverletzung mit Todeserfolg zu vier Jahren Gefängnis.

Esad Pascha, „König“ von Albanien?

Nach fünfmonatiger Belagerung hatte sich kürzlich die türkische Festung Stutari den Montenegrinern ergeben, und dem Befehlshaber Esad Pascha mit seinen Truppen war von den Siegern der ehrenvolle Abzug mit Waffen und Geschützen gemährt worden, aber nicht etwa aus Gnade, sondern infolge eines — Geschäfts. Esad Pascha

ist Albanier und möchte Fürst dieser demnächst „autonom“ aus den Wirren des Balkankrieges hervor gehenden türkischen Provinz werden. Zu diesem Zwecke ließ sich der höchstkommandierende von Stutari mit dem belagernden König der Schwarzen Berge in einen Handel ein, in dem er die „Erkennung“ Stutaris durch die Montenegriner zuließ, während der geringe Mitteln ihm als Gegenbehalte die albanische Königswürde verpraçte. Zwei edle Hofkämmerer, einer des anderen würdig. Esad Pascha soll sich bereits im Namen Albanien (1) dem Balkanbunde angeschlossen haben.



Essad-Pascha

Kirchliche Nachrichten.

(Himmelfahrtstag)

Donnerstag, den 1. Mai 1913:

Gottesdienste finden statt: In der Kirche zu Birkenwerder vorm. 8 1/2 Uhr. — In der Kirche zu Binnow vorm. 10 1/2 Uhr. — Im Betsaal zu Bergfelde vorm. 9 Uhr. — In der Kirche zu Hohen Neuendorf vorm. 10 1/2 Uhr (Pastor Hoffmann aus Rosenthal).

Landeskirchl. Gemeinschaft Hohen Neuendorf.
Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Restaurant Jonatad, am Bahnhof, Hof 1 Treppe.

Grundbesitzer-Verein Bergfelde. (E. V.)

Mittwoch, den 7. Mai 1913, pünktlich abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Restaurant „Zur Erne“ in Bergfelde.

1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Mitteilungen.
3. Wanderversammlung des Vereins der Vororte und Bauschaftsstellung in Leipzig (21. und 22. Juni).
4. Sommerfest.
5. Berichte der Kommissionen.
6. Straßenbahn Frohnau-Bergfelde.
7. Aufnahme neuer Mitglieder.
8. Geschäftliches.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen. — Der Kassierer, Herr Liebke, ist von 7 1/2 Uhr an zur Empfangnahme von Mitgliederbeiträgen ammelnd. — Sämtliche Mitglieder werden gebeten, die Mitgliedsbücher mitzubringen.

Der Vorstand.

Neusch, Vorsitzender.

Damenpuz L. Graefe, Hohen Neuendorf,

Friedrichstraße 33, 1. Tr.

Neuheiten in

Damen-, Kinder- und Trauerhüten, Blumen, Band und Seide

in reicher Auswahl.

Rein Waden, daher billige Preise.



Suche Mädchen Wohnung
für kleinen Hausstand. **Kirchwerder, Friedens-Allee 88 a.**
besseres Landhaus. **Hoh. Neuendorf, Edamstr. 18, ev. Sommerwohng.**

Angeworben.

Ergählung von **Lothar Wrensdorf.**

(6. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Er war nun einmal weiter nichts als gemeiner Soldat gleich all dem hergelaufenen Gesindel, für dessen Annahme lediglich die fortpäpliche Brauchbarkeit maßgebend gewesen war, und wenn die Vorgesehenen sich ihm gegenüber etwas freundlicher gezeigt hatten, so durfte der junge Mann dies einzig auf Rechnung seiner tüchtigen militärischen Vorbildung sehen, die eigentlich jede nochmalige Schulung ganz überflüssig gemacht hätte.

Nun war den Mannschaften bekannt gegeben worden, daß sie nach Ablauf von zweimal vierundzwanzig Stunden ihre Reise antreten würden, und jeder, der irgendwo in der Welt Angehörige oder Freunde hatte, die sich für sein Schicksal interessierten, besaite sich, ihnen einen letzten brieflichen Abschiedsgruß zu senden. Kuboff's Silberband hatte bis dahin seine Lebenszeit in die Heimat gelangen lassen, und es war seine Absicht gewesen, sich auch weiter in Schweigen zu hüllen. Eltern und Geschwister hatte er nicht mehr; die wenigen Freunde, die er sich schon während seines glücklichen Liebesraumes durch starke Vernachlässigung fast ganz entfremdet hatte, gedachten seiner wohl kaum noch, und es gab für ihn in der Tat keine Veranstaltung, ein letztes Lebenswohl nach Deutschland zu schicken, wenn er nicht etwa den Wunsch begte, Nahtide von der seltsamen Gestaltung seines Schicksals in Kenntnis zu setzen. Diesem Wunsch aber konnte er, wenn auch nach langem Kämpfen und Zögern, in der Tat nicht widerstehen. Einem trübepn Kollera, von dem er genau

wußte, daß er nicht zögern würde, die interessante Neugier weiter zu verbreiten, teilte er in kurzen Worten mit, was aus ihm geworden sei und einer weit ungewissen Zukunft in dem fernem Weltteil er entgegengehe. Er trug ihm Grüße für alle die Freunde auf, von denen er in diesem Leben wohl keinen wiedersehen werde, und wenn er es auch vermied, Willenwebers oder seiner Nichte Erwähnung zu tun, so legte er doch nicht den geringsten Zweifel, daß sein ehemaliger Chef einer der ersten sein werde, dem der Empfänger von dem Inhalt des Briefes Kunde gab.

„Mag sie denn wissen, daß sie eine nochmalige Begegnung nicht zu fürchten und für die Ruhe ihres Herzens nichts mehr von mir zu fürchten hat“, dachte er voll trotziger Bitterkeit, während er den Umslag verschloß. Nach allem, was er inzwischen gehört hatte, glaubte er selber nicht mehr an die Möglichkeit einer Wiederkehr aus Indien, und es war nicht eine lombardianische Rezensart, sondern sein voller Ernst gewesen, wenn er das Schreiben mit dem Wunsch beendet hatte, man möge ihn daheim fortan unter die Verlorenen zählen. —

Am nächsten Tage wurde das für Batavia bestimmte Kommando mit der Eisenbahn von Nordbrorp nach Amsterdam befördert und hier, ohne daß es den Soldaten zuvor gestattet worden wäre, einen Fuß in die Stadt zu setzen, im Zwischenbahnhof ein Indienfahrzeug eingeschifft. Bis der Dampfer die Anker lichtete, wurde es ihnen verboten, an Deck zu kommen, und erst, als die ferne Rüste bereits in Dunst und Nebel verschwamm, hörte man auf, sie wie Gesänge zu behandeln. Jetzt hatte man ja keine Defektion mehr zu befürchten und durfte den armen Waisen um so eher einen kurzen Freiheitsausflug vergönnen, als man ja recht wohl wußte, daß es für die meisten von ihnen der letzte in ihrem jungen Leben war.

Wer noch etwas von seinem Handgeld übrig behalten

hatte, der ließ es während dieser Reise daraufgehen, um im lärmend frohlichen Kreise gleichgestimmter Kumpane wenigstens auf Stimmen zu verpassen, was er daheim zurückgelassen und was drüben seiner wartete. Und da die Vorgesehenen, soweit es sich ohne eine zu starke Verletzung der militärischen Disziplin tun ließ, beide Augen zudrückten, ging es in der Weise des Zwischendebats oft müßig genug her. Die toben und unlauteren Elemente, für die der niederländische Kolonialdienst die letzte Station eines verpfuschten Lebens bedeutete, machten sich jetzt, wo die straffe soldatische Zucht ein wenig gelockert war, aufs unangenehmste bemerklich, und Kuboff wurde oftmals zum unwillkürlichen Zeugen von Szenen, die ihn aufs äußerste amüsierten und abschüen. Weil die feinen Spürnasen feiner immer durftigen Kameraden sehr bald herausgebracht hatten, daß er über viel bedeutendere Geldmittel verfügte, als irgend einer von ihnen, wurden sie nicht müde, offen oder verblümt an seine Freigebigkeit zu appellieren, und wenn er sich nicht zu einem Gegenstand ihres Hasses machen wollte, mußte er den immer unverschämter auftretenden Anforderungen wohl oder übel entsprechen. Aber schon nach Ablauf der ersten Tage gewann er es nicht mehr über sich, selber an den wüsten Freitagsgelagen teilzunehmen, die von seinem Gelde veranstaltet wurden. Und als einige besonders niederrätige Gesellen Wiene machten, ihn wegen seines vermeintlichen Wohlstands zu verspotten, ließ er ihnen eine so energische Abfertigung zu teil werden, daß sie, aus Furcht, ihn tollends zu erzürnen, für die Folge verstümmten.

(Fortsetzung folgt.)

A. Jandorf & Co

Spittelmarkt Belle-Alliancestrasse Grosse Frankfurterstrasse Brunnenstrasse Kottbuser Damm

Soweit Vorrat. Verkauf nicht an Wiederverkäufer.

Extra-Angebot



2.50



4.85



6.25



7.25

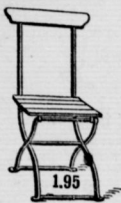


9.50

Liegestühle 1.95
 Liegestühle mit Armlehne 2.50
 Liegestühle mit Armlehne und Fussstütze 3.50

Korbsessel mit Sitz- und Rückenpolster 4.85 7.25
 Korbsessel mit hoher Lehne 6.25
 Korbsessel mit Wulst 11.25

Sportwagen zusammenlegbar, mit Gummirädern 9.50
 Feldstühle 45, 95, 1.25
 Rollschutzwände 6.00



1.95



6.50



5.25



95 Pf.



3.50



5.25

3.25



1.95

Eisenmöbel

Stuhl 1.95, 2.45
 Tisch rund, ca. 60 cm 3.50
 Tisch ca. 68 x 85 cm 6.50
 Sessel 5.00
 Bank 5.25, 6.25
 Fussbank 70 Pf.

Holz-möbel, zusammenlegbar

Stuhl 1.95, 2.90
 Sessel 3.50
 Bank 5.25
 Tisch ca. 50 x 70 cm 3.25
 Tisch ca. 55 x 80 cm 4.50
 Hocker ca. 48 cm hoch 95 Pf.

Sportverein Bergfelde G. V. (Gartenstadt Vogelsdreever).



Tennisplätze an der Hochwaldallee, Ecke Stolperstr.

Unsere verehrten Mitgliedern, Freunden und Gönnern teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß die Sitzungen des Vereins während der Sommermonate wieder in Bergfelde, im Restaurant „Zur Treue“ stattfinden. — Sitzung: Sonnabend, den 3. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr; fernere: alle vierzehn Tage. — — — Der Vorstand.

Restaurant und Café Seeschlösschen Birkenwerder.

Jeden Sonntag v. 8 Uhr ab: Grosses Garten-Konzert bei freiem Entree. Im großen Saal TANZ. Um gütigen Zuspruch bittet G. Redies.

Konzert-Haus (früher Logen-Kasino) Hohen Neuendorf.

Gute Speisen in und ausser dem Hause ☐ Kaffee in Kannen ☐ Gutgepflegte Biere und Weine. Um gütigen Zuspruch bittet A. Jülich.

Männer-Turnverein

Hohen Neuendorf

Am Sonntag, den 4. Mai

Waidturnfahrt nach Freienhagen ab. Briefe, Besnit, Friedrichsdahl und Waldemarich vom Bahnhof Hohen Neuendorf morgens 7 Uhr. Jeder hat sich gut mit Mundvorrat zu versehen. In Freienhagen findet an diesem Tage die erste Bezirks-Vorturnerprobe mit anschließendem Faustballwettkampf statt, an dem auch unsere 1. Mannschaft teilnehmen wird. Die Turngenossen werden aufgefordert, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Turnleiterbücher nicht vergessen!

Die Turnwart. H. Prenzlau. P. Kleessen II.



Am Donnerstag, den 1. Mai, vorm. 5 1/2 Uhr, findet vom Vereinslokal „Bodensee“ die erste

Turnfahrt nach Liepnitzsee statt. Sämtl. aktiven und passiven Mitglieder, besonders der Damenriege werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Wiederbücher sind mitzubringen.

Der Turnwart. Botho Lehwald.

Stenographen-Verein



Am Donnerstag, den 1. Mai, vorm. 5 1/2 Uhr, findet vom Lokal „Bodensee“ der erste

Ausflug nach Liepnitzsee statt. Sämtl. aktiven und passiven Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorsteher. Botho Lehwald.

Bade-Anstalt „Hertha-See“ Bergfelde.

Die Anstalt ist wieder eröffnet. O. Klabea.

Englisch I

Zu einem Privat-Zirkel zwecks Übung der engl. Sprache in zwangloser Unterhaltung, werden Teilnehmer gesucht. Vollständig unentgeltlich. Anfänger ausgeschlossen. Berücksichtigt 1 mal wöchentliche Zusammenkunft bei Freitag, Hoh. Neuendorf, Margaretenstrasse 4.

Gründer meiner 1912 auf größten Schauen zehn mal prämierten weißen Orpingtons, prächtigen Winterlegger, der vorgerückten Brutzeit wegen jetzt 30 Pfg. pro Stück. Einige Hähne und Hennen billigst. Carl Rühmann, Hohen Neuendorf, Friedrichstrasse 28/27.

Prima Edel-Margarine feinstes Schmelz, à 1/2 Dd. 90 Pfg. mit Zugabe-Geldstr. Hohen Neuendorf, Stolperstrasse, Inselflag 3, Friedrich Schulz.

Geselligkeitsverein „Thalia“ Birkenwerder.

Sonnabend, den 3. Mai d. Js.: 3. hum. Abend im Restaurant „Bodensee“.

Humoristische Vorträge, Theater, Tanz. Beginn 8 1/2 Uhr Eintritt 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pf.

Freundliche

2-Zimmer-Wohnung reichl. Nebengelass, Gas, Wasser, passend für einzelne Dame oder Paar oder kleine Familie im ruh. Hause zum 1. Juli oder 1. Okt. evtl. auch früher. Monatl. 21 M. H. Neuendorf, Wittoriastr. 29/30.

Wohnungen in Birkenwerder in jeder Grösse werden kostenlos nachgewiesen durch das

Auskunfts-Büro des Grundbesitzervereins Birkenw., Garten-Allee 10

Familiendruckfachen sofort. Buchdrucker Paul Rich. Neumann.

Flechten

miss u. trock. Schuppenflechte Barflechte, skroph. Ekzema, offene Füße

Haustauschläge, Aderbeine, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich mit Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf. Rino-Salbe

bei von schädlich. Dermatologen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man nehme auf dem Namen Rino-Salbe und Firma Rigo, Schöberl & Co., Wandsb. Dresden. In jedem in allen Apotheken.

Redaktion, Druck und Verlag: Paul Richard Neumann in Birkenwerder.

Küken mit auch ohne Glucke, sowie Brutier, weiße Orpington gibt ab Terwede, Bergfelde, Hochwaldallee 96.

Kaninchen abgegeben bei Geilke, Hohen Neuendorf, Mollstrasse 11.

Glucke mit Küken 1 Stamm Kassehühner, 1 Putzahn, sowie Brutier gibt ab Birkenwerder, Hauptstr. 68.

Terrier-Hündin zu verpachten. Hohen Neuendorf, Emmastr. 5.

3 Zimmer, Küche, Balkon, Gas und Wasserleitung, sofort zu vermieten. Hohen Neuendorf, Kaiserstr. 31. Zu erfrag. Stolperstrasse 44 a.

3 Stuben und Küche mit Bade-Einrichtung, 2 von Loggia, Kofert und allem Zubehör, sofort zu vermieten. Hohen Neuendorf, Stolperstrasse 29, bei Schütt.

R

Die ersten Sommer-Tage
haben natürlich sofort eine starke
Nachfrage nach Popeline-Pale-
tots zur Folge gehabt.



Jug. Kostüm: aus gut blauem Kammg. m reiz. Bulgarenkrag. **16.75**

Kostüm: reich verschnürt blau Kammgarn, 1a. Qualität und Verarbeitung. **31.00**

Hocheleg. Kostüm: aus pa. blau Kammg., Twill, ganz vorzügl. verarb. u. tadello. Sitz. **32.50**

Bei enormer Auswahl in Farben und Grössen (auch für starke Damen) können Sie diese ideale Sommerkleidung bei uns schon jetzt zu ganz billigen Preisen haben



Königstrasse 33 **Chausseestrasse 113**

Am Himmelfahrtstage bleiben unsere Geschäfte geschlossen!



Popeline-Paletot: auserles. gute Qualität in vielen schönen Sommerfarben. **20.50**

Popeline-Paletot: mit schönemimitiert. Spachtelkragen und Seidenpaspel. **nur 9.75**

Reiz. Kleid: aus vorzüglichem Wash-Volle mit Handstick. **21.25**

Landtagswahl 1913.

Sonabend, den 3. Mai d. J., abends 8 Uhr:
Wähler-Versammlung
im Saale des Herrn J o n a t a t, Station Hohen Neuendorf.

Vortrag des Herrn Lehrer Weigel:
Die Landtagswahl 1913 und die konservativen Parteien.
Hierzu werden alle patriotischen Wähler von Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Bergfelde, Stolpe und Borgsdorf ergebenst eingeladen.

Der Einberufer: Oskar Fritz.

Geschäfts-Eröffnung!

Am Sonnabend, den 3. Mai eröffne ich in Hohen Neuendorf, Stolperstr. 49, in den bisherigen Lehmann'schen Geschäftsräumen ein
Kolonialwaren- u. Eisenwaren-Geschäft
und werde dabei Butter, Wein, Delikatessen, Konserven, Wurst- und feine Fleischwaren in besten Qualitäten führen. Außerdem empfehle Drogen, Mineralwässer, Verbandstoffe, Farben, Kreide, Lacke, Pinsel etc. Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Neuke.

Restaurant „Zur Treue“

Kolonie Bergfelde.
Himmelfahrt:
Grosses Kaffee-Konzert
mit anschließ. **TANZ.**
Es ladet freundlichst ein Der Besitzer.

„Paradiesgarten“

Birkenwerder Untermühle Karl Sengbusch.

Himmelfahrt, 2. und 3. Pfingstfeiertag:
Freikonzert u. Tanz
Es ladet freundlichst ein Karl Sengbusch

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch bitte ich davon Kenntnis zu nehmen, daß ich am **Mittwoch, 30. April in Bergfelde, Hoh. Neuendorferstr. 11 ein Zigarren- und Zigaretten-Geschäft** eröffne. Ich werde für reichhaltige Auswahl in besten Marken zu soliden Preisen Sorge tragen. — Ich bitte alle Freunde um regen Zuspruch. Hochachtungsvoll
Gustav John.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Zu Festlichkeiten!

Voley's Konditorei
Café Frohnau Bahnhofs-Platz
Erstklassiges Versand- und Bestellungen-Geschäft
Telephon Tegel 298.
Eis — Torten — Speisen — Cremes
Jeden Donnerstag und Sonntag nachmittags und abends:
Künstler-Konzert
Nacht-Telephon über Moabit—Tegel 298.

Das Neueste der Saison in **Putz- und Modewaren** empfängt **Frau Anna Schmutge,** 5. Neuendorf, Schönfließstr. 73, Telephon: Amt Dietz. 118.
Größte Auswahl in Damen-, Kinder- und Trauerhüten; Fantasie- und Straußenfedern, Spitzen, Band u. Seiden. — Ausarbeitungen sowie schide mod. Garnierungen werden prompt und sauber ausgeführt.

Gustav Möller, Tischler- Birkenwerder
Hauptstrasse 16, Tel.: Amt Birkw. 48.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Birkenwerder u. Umgegend die Mitteilung, dass ich mein **Beerdigungs-Institut** bedeutend vergrößert habe und empfehle mich zur Uebernahme sämtlicher **Beerdigungs-Angelegenheiten.**
Leichtentransporte von und nach allen Plätzen. Besorgung sämtlicher Formalitäten. Feuerbestattung, Begleitwagen, Trauerdekorationen, Trauergesänge. — Ständiges Lager in Eichen-, Zink- und Holz-Särgen von den einfachsten bis zu den elegantesten Paradesärgen. — Kulante Bedienung. — Mässige Preise. Auskunft in allen Beerdigungs-Angelegenheiten.



Freiwillige Feuerwehr Hohen Neuendorf.
Sonnabend, den 3. Mai cr., abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung
beim Kam. Melzer, Berlinerstr. 80.
Tagesordnung:
1. Protokollverteilung.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Bericht vom Wintervergüngen.
5. Festlegung des 16. Stiftungsfestes.
6. Verschiedenes.
Besichtigtes und pünktliches Erscheinen der Kameraden erwünscht.
Freunde und Gönner der Wehr werden freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
H. Berke, Vorsitzender. P. Thieme, Brandmeister.

St. Hubertus Birkenwerder.
Himmelfahrt:
Tanzfränzchen
wogu freuntl. einladet
A. Tabbert.

Restaurant **Bergschloss**
i. B.: **Carl Strasen** Birkenwerder.
Himmelfahrt:
TANZ
bei großem Orchester.

Warnung!
Mache hierdurch bekannt, daß das Baden und Spielen der Kinder am Fiehl und das Betreten der Wiesen verboten ist. Zuwiderhandelnde werde zur Anzeige bringen. **Karl Gruchmann,** Obermühle Birkenwerder.

Rasennähmaschine
amerikan., zum halben Preis zu verkaufen. **Kampfburger,** Borsdorf, Bahnhofstr. 80.